Gesegnet werden - zum Segen werden

Die Geschichte

Als die Hirten damals vom Stall weggingen, haben sie nicht geschwiegen. Wo immer sie Menschen begegnet sind, haben sie erzählt, was sie erlebt haben. Sie haben einfach erzählt. Sie sind übergesprudelt mit Worten - wie ein Springbrunnen. Und viele haben zugehört.

Und so geschieht es bis heute. Macht es wie die Hirten. Erzählt weiter, was ihr gehört, gesehen, erlebt habt. So wird die Welt auch durch euch heller und freundlicher.

Wir singen oder sprechen gemeinsam

1. O du fröhliche, oder du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit. Welt ging verloren, Christ ist geboren. Freue, freue dich, o Christenheit.
2. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weih-nachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versühnen: Freue…
3. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weih-nachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue…

Gott, segne uns und behüte uns. Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Amen.

… Und vielleicht bastelt ihr noch ein paar Papierflieger und schreibt Weihnachtsgrüße darauf. Wenn ihr dann wieder nach draußen kommt, könnt ihr sie in die Briefkästen eurer Nachbarn und Freunde fliegen lassen.

Kirche sein in Zeiten von Corona ist eine Herausforderung.
Wir müssen körperlich Distanz halten und zugleich unsere Nähe zueinander und zu Gott leben.
Bleiben sie mit uns in Kontakt.
Alle Informationen – auch die Telefonnummern des Pfarrteams und anderer Mitarbeitenden – finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde:
www.kirche-oschatzer-land.de

Bild: pixabay.com

Ein Fenster – ein Blick in die Welt.
Ein Fenster – ein Blick in den Himmel.

Dem Himmel so nah. Wir versuchen heute ihn hereinzulassen. In unser Haus, in unsere Wohnung in unsere Herzen.

Eine gesegnete Zeit wünscht euch
Eure Kirchgemeinde Oschatzer Land

Wenn ihr uns schreiben wollt, wie ihr die Fenstermeditation erlebt habt, freuen wir uns über eure Rückmeldungen unter: katja.dorschel@evlks.de

BEGINN

Wählt euch einen Platz, wo ihr alle gut aus dem Fenster schauen könnt, bequem sitzt oder liegt und zur Ruhe kommt.

Aufbruch mit Maria und Josef

Wir feiern Gottesdienst – ganz anders, im kleinen Kreis. Gott ist da. Ganz nah, auch bei uns. Darauf können wir uns verlassen.

Wir singen oder sprechen gemeinsam:
Mache dich auf und werde licht, mache dich auf und werde licht, mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt.

Die Geschichte
Josef und Maria müssen von Nazareth nach Bethlehem gehen. Der Kaiser in Rom hat das befohlen. Maria ist schwanger. Maria hat Windeln und ein Wickeltuch eingepackt. Der Weg ist schwer. Alles ist ungewiss. Maria und Josef vertrauen fest: Gott meint es gut mit uns und dem Kind. Das hat er doch versprochen.

Gott vertrauen. Das tut auch uns heute gut. Wenn Ihr wollt, erzählt euch Vertrauensgeschichten…

Bei den Hirten

Die Geschichte
In jener Nacht auf den Feldern von Bethlehem wachen Hirten in der Dunkelheit. Plötzlich wird es hell wie von vielen Kerzen. Die Hirten erschrecken. Eine Stimme ist da: „Fürchtet euch nicht! Ich bin Gottes Wort – für euch. Das macht euer Leben hell. Ich sage euch: Gott ist ganz nah. Denn für euch ist heute der Heiland geboren. Er ist der Retter für die Welt. Und so werdet ihr ihn finden: Ein neugeborenes Kind. Es ist in Windeln gewickelt und es liegt in einer Futterkrippe."

Und dann erklingt ein Gesang aus vielen Stimmen: Gloria, Gloria in excelsis deo. Gloria, Gloria, Halleluja, Halleluja

Singt oder summt ein Lied von Menschen, die zum neugeborenen Kind im Stall gehen. Zum Beispiel „Ihr Kinderlein kommet."

Finden – Gottes Geschenk

Die Geschichte:
Die Hirten folgen der Aufforderung der Engel und kommen an den Ort, an dem Jesus geboren wurde. Sie finden das Kind, das in der Krippe liegt. Sie begegnen Maria und Josef. Und sie werden ganz froh. Hier ist Gottes Kind, der Heiland, der Retter für uns alle. Gott ist da, ganz nah.

Wir singen oder sprechen gemeinsam:
1. Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft; einsam wacht nur das traute heilige Paar. Holder Knab' im lockigten Haar, ||:schlaf in himmlischer Ruh!:||
2. Stille Nacht! Heilige Nacht! Gottes Sohn! O wie lacht lieb' aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund'. ||:Christ in deiner Geburt!:||
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: ||:Christ, der Retter, ist da!:||

Könnt ihr ein Weihnachtszeichen gestalten ? – Nehmt dazu ruhig Gegenstände aus eurer Wohnung, die erst einmal nichts mit Weihnachten zu tun haben…

Irgendwann verabschieden sich die Hirten. Und Ihr verabschiedet euch von Euren Bildern. Aber Ihr nehmt in Gedanken mit, was euch hier begegnet ist.

Alles im Herzen bewegen

Die Geschichte
Maria und Josef und das Baby Jesus bleiben im Stall zurück. Die Eltern denken an all das, was die Hirten berichtet haben. Von dem Engel und was er gesagt hat. Und was die Engel gesungen haben: Ehre sei Gott in der Höhe. Frieden auf Erden. Den Menschen ein Wohlgefallen.

Maria, Josef und viele Menschen auf der Welt sehnen sich nach Frieden. Auch wir sehnen uns danach. **Darum beten wir:**

Gott, wir feiern die Geburt von Jesus. Mit ihm kommst du selbst mitten in unsere Welt hinein. Wir bitten dich für alle, die Deinen Schutz besonders brauchen. Sei ihnen nahe, stärke und beschütze sie.

Wer fällt euch ein? Wer braucht im Moment besonders Gottes Schutz? Betet für diese Menschen. Schließt euer Gebet mit dem Vaterunser ab, wenn ihr wollt.